Vernetztes Dorf

Cognitive Village

Digitalisierung zur Förderung von Dorfgemeinschaften im Eder-Esofftal

Dana Kurz | Evangelische Akademie Villigst | 12. Juli 2017

- 1. Ländlicher Raum und Digitalisierung
- 2. Das Forschungsprojekt Cognitive Village-Vernetztes Dorf
- 3. Der Modellraum: die Dörfer des Eder-Elsofftals
- 4. Projekte von Kirchgemeinde und Dorfgemeinschaft
- 5. Strategie, Ankerprojekte und Digitale Unterstützung
- 6. Fazit



Der ländliche Raum ist....



Lebensraum von rund 47 Mio. Menschen* **Reiseziel und Erholungsraum**Basis für **Lebensmittel- und Energieversorgung**Bestandteil unserer **Kultur und Geschichte**

.....wichtig und muss erhalten werden!

Die ländlichen Regionen sehen sich konfrontiert mit...

Negativspirale: Überalterung, Abwanderung, Fachkräftemangel, schwacher Infrastruktur....

Versorgungslücken: die vielerorts nur durch **ehrenamtliches Engagement** abgefedert werden können.

schwindendem Selbsthilfepotenzial durch die zunehmende Alterung der Gesellschaft These: Die Digitalisierung kann Chance und wichtiges Instrument sein....

- 1. Das Ehrenamt besser organisieren, vernetzen und dadurch effektiver machen.
- 2. Versorgungslücken insbesondere im Bereich Lebensmittel und Mobilität mildern/schließen.
- 3. Die Negativspirale bei der ländlichen Entwicklung stoppen und im günstigsten Fall umkehren!?

Digitalisierung

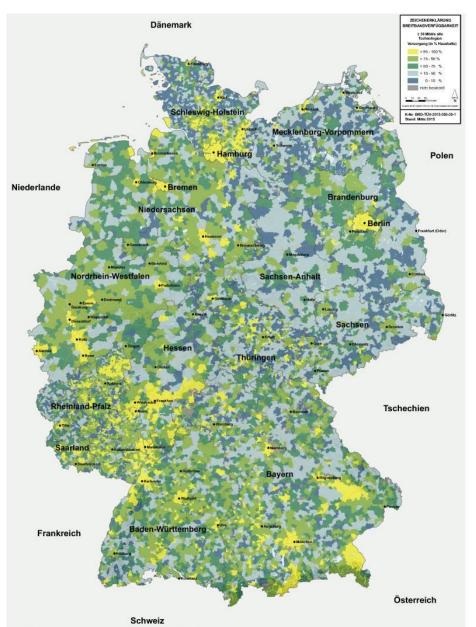
Im Zusammenhang mit ländlichem Raum wird Digitalisierung meistens gleichgesetzt mit Breitbandausbau bzw. schnellem Internet....

...manchmal auch mit Verbreitung der Internetnutzung in der Bevölkerung.

städtisch und ländlich geprägt



Breitbandverfügbarkeit > 30 Mbit/s



Voraussetzungen die "Digitalisierung" begünstigen:

- 1. Breitbandanschluss: schnelles und stabiles Internet
- 2. Intakte Gemeinschaft und lebendige Dorfkultur mit Bereitschaft zur Innovation
- 3. Ankerprojekte an denen "Digitalisierung" konkret wird!

Vernetztes Dorf

Cognitive Village Vernetztes Dorf

Cognitive VillAge (CogAge)

Adaptiv-lernende, technische Alltagsbegleiter für das Leben im Alter

Kann Technik im Alter sinnvolle Hilfestellung leisten? Welche Technik könnte das Leben älterer Menschen erleichtern und zu einer höheren Lebensqualität beitragen? Wo und wann sollte Technik zum Einsatz kommen und wann nicht?

Projektrahmen



- Verbundprojekt Forschungskolleg (FoKoS) "Zukunft menschlich gestalten" Universität Siegen und weiterer Partner.
- Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).
- Angelegt auf drei Jahre (Herbst 2015 2018)
- Entwicklung von technischen Systemen, die es älteren Menschen ermöglichen so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung wohnen zu bleiben.
- Nutzerbeteiligung mit Senioren für Senioren.
- 4 konkrete Modellräume in Stadt und ländlichem Raum.

Dörferverbund Eder-Elsofftal

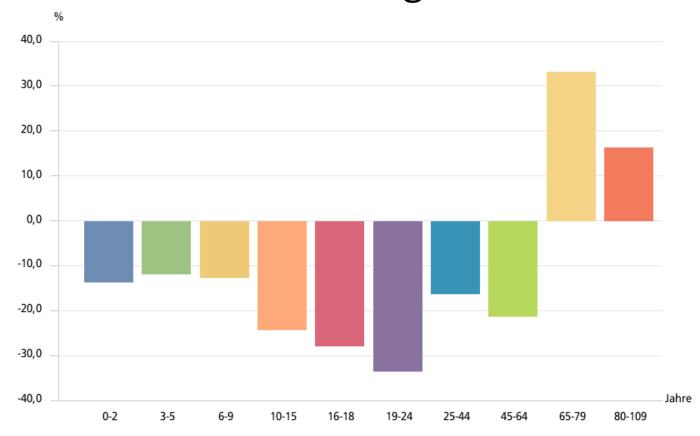
Bad Berleburg



Dörferverbund im Eder-Elsofftal

- Dörferverbund seit 2010 im Rahmen der REGIONALE Südwestfalen, 7
 Orte
- 3000 Menschen auf rund 60 km² (50 EW/km²)
 Kreis: 245 EW/km²; NRW: 515 EW/km²; Berlin: 3849 EW/km²
- *Periphere Lage:* an Kreisgrenze, an Landesgrenze, östlicher Rand von Bad Berleburg. Fernab von größeren Verkehrsachsen.
- Demographische Entwicklung: Halbierung des familiären Selbsthilfepotentials ab 2020

Altersstruktur Bad Berleburg 2012-2030*

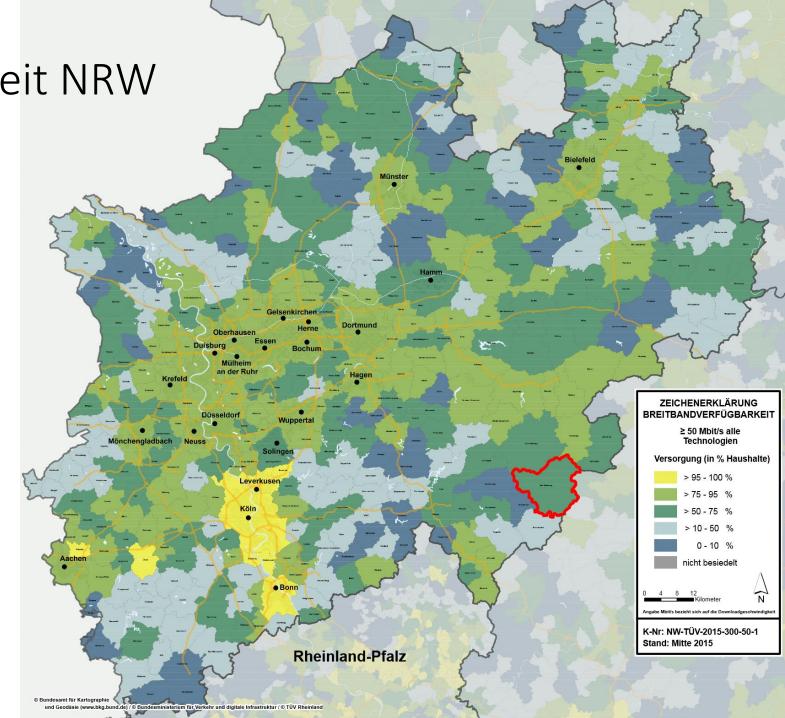


Prognose 2040: Bevölkerungsrückgang von ca. 20% und mehr als jeder dritte Bewohner ist mindestens 65 Jahre alt.

^{*}Statistische Ämter der Länder, Deenst GmbH, ies eigene Berechnung | Bertelsmann Stiftung

Breitbandverfügbarkeit NRW

*Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, TÜV Rheinland. Stand Mitte 2015



Initiative Eder-Elsofftal mit Zukunft:

Innovative Projekte für Senioren







- Generationenbus (Donnerstag + bei Bedarf)
- Gemeindeschwestermodell
- Tagesbetreuung jeden Mittwoch 8.30 15.30
- Geburtstagsparty Ü70 alle 2 Monate
- NEU: Anbau Bewegungsraum an Gemeindezentrum

Aktivitäten der Dorfgemeinschaft

Versorgung, Lebensqualität und Dorfkultur



- Musikantenabend in der Dorfkneipe
- Dorfkultur und Vereinsleben
- Gottesdienste
- NEU: TREFFPUNKT Dorfladen mit Cafe-Ecke [Unser Laden e.V.]
 Weit über 200 Personen engagieren sich ehrenamtlich!

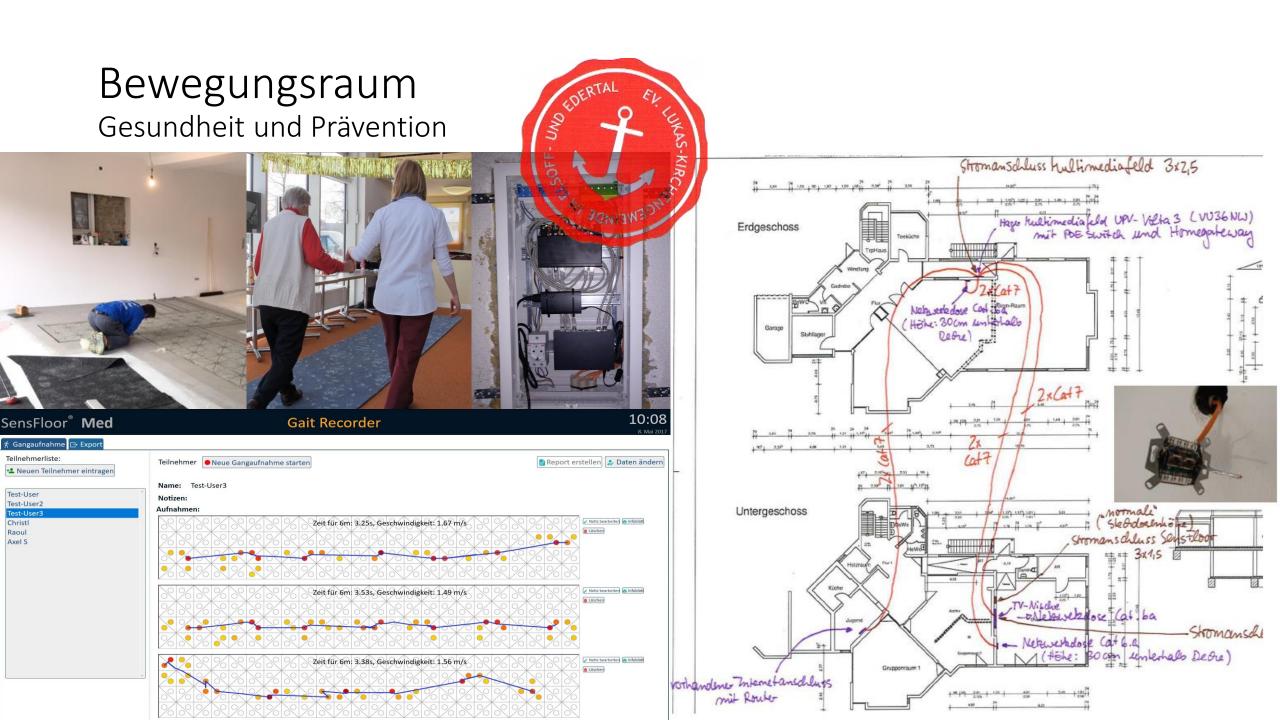
Strategie

1. An den Themen und Projekten der Dörfer anknüpfen Interviews, Gespräche und Workshops

2. NEUE Projekte als Ankerprojekte für digitale Unterstützung Planung der IT-Ausstattung von Beginn an

3. Rückkopplung mit den älteren Bewohnern und Ausbildung digitaler Kompetenz

regelmäßige Nutzer-Cafes mit Seniorinnen und Senioren



Dorfladen

Dorfgemeinschaft und Digitale Vernetzung

Verbindung zu benachbarter
 Dorfarztpraxis über Pager

2. Videoübertragung z.B. der Frischtheke auf Nachfrage

3. Public-Display als dorfeigene Austauschplattform







Dorfladen

Digitale Dorfplattform

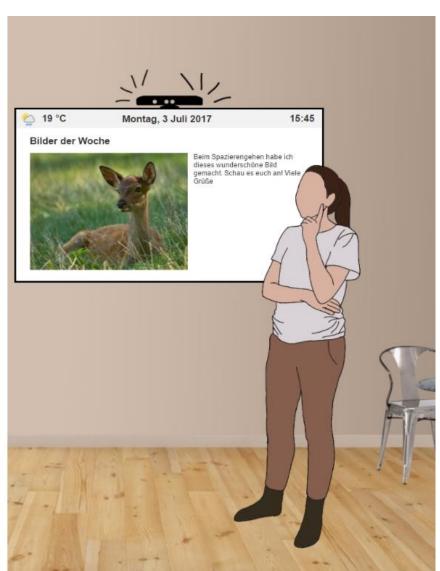
- "Schwarzes Brett": Vereinsleben, Kirche, Nachbarschaftshilfe, Tauschbörse, Übernachtungen Tourismus, Foodsharing....
- Virtueller Laden und Bestell-Listen
- Hol- und Bring-Service aus dem Dorfladen
- Fahrdienste zum/vom Dorfladen
- Verknüpfung mit Generationenbus
- •
- Video-Stream zur Kaffee-Ecke?



Dorfladen

Digitale Dorfplattform









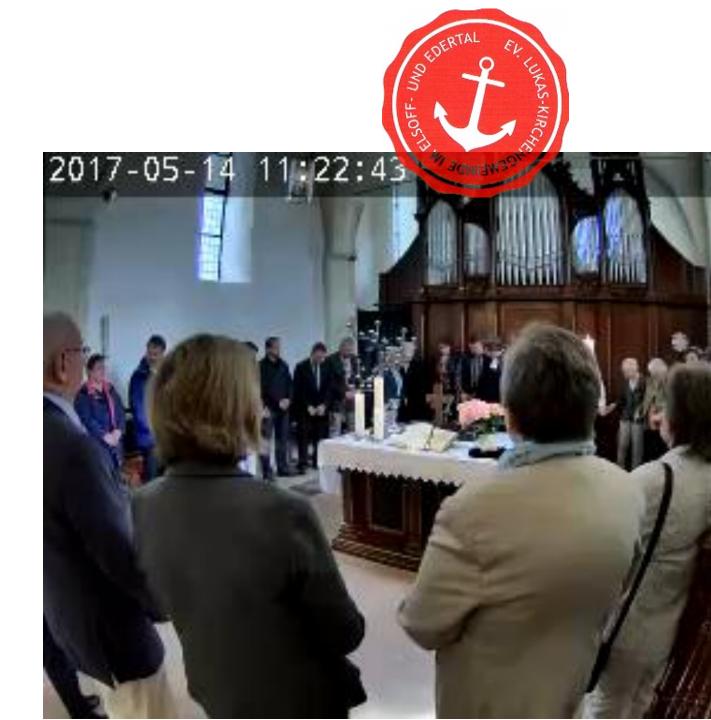
Kirchen

Video-Streaming

Installation der Videokamera in der Kirche

Live-Übertragung des Gottesdienstes aus Elsoff erstmals am 14.05.2017

Weitere Planung: Kamera auf Tour durch die Dörfer



Fazit

- Persönlicher Kontakt und "selber machen" wird bevorzugt, aber digitale
 Teilhabe ist besser als keine!
- Wenn "Digitalisierung" konkret wird besteht große Bereitschaft zu Innovation.
- Der Digitalisierungs-Prozess macht auch Spaß und fördert für sich schon Austausch und Kommunikation.
- Insbesondere in der Startphase kann der Vertrauensvorschuss allerdings nicht groß genug sein!
- Unabdingbar sind Schlüsselpersonen/Akteure/Botschafter als Brücke zu den Dorfbewohnern.



GEFÖRDERT VOM

















